

System an; diejenigen der zweiten bilden einen Theil desjenigen, was ich oben als Altai-System bezeichnete. Um den Schein hypothetischer Verbindung räumlich weit getrennter Elemente zu einem Ganzen zu vermeiden, fasse ich nur die hier in Betracht kommenden Ketten der WNW—OSO Richtung zusammen, und bezeichne sie in dieser engeren Fassung als Karatau-System.

Die Ketten des Tiën-shan-Systems sind die bedeutenderen und constanteren. Wie an dem zu ihnen gehörigen Hindu-kush die Gebirge des Tibetischen Hochlandes ihr völliges Ende von Südosten her erreichen, eben so verschwindet jeder einzelne Zug des Karatau-Systems, sowie er in seinem ost-südöstlichen Lauf einer der Tiën-shan-Ketten begegnet; und nur an einigen Stellen scheint noch eine Interferenz beider Richtungen stattzufinden. Die Karatau-Züge sind den anderen gleichsam ankrystallisirt; aber der Ansatz findet stets nur an der nördlichen Seite statt. Dieses einfache Gesetz scheint den Grundzug in der Anordnung zu bilden, da jeder Fortschritt in der exacteren Kenntniss des Gebirgsbaues dazu beiträgt, es mit grösserer Klarheit hervortreten zu lassen. Eine Folge desselben ist, dass die Thäler im Unterlauf der grösseren Ströme die Richtung des Karatau annehmen, während in der Regel der Oberlauf Einsenkungen folgt, welche dem Streichen der Tiën-shan-Ketten parallel sind.

Die eigenthümliche Vertheilung der Oasen in Turkestan, die gegenseitige Abgrenzung der Reiche, welche von Zeit zu Zeit in den einzelnen Abtheilungen des geöffneten Fächers (um bei diesem anschaulichen Vergleich zu bleiben) existirten, das Zurückziehen gedrängter Stämme in die letzten Winkel zwischen den Ausstrahlungen, wo sie sich zum Theil seit uralter Zeit erhalten haben, die Verzweigung der Handelsstrassen gegen Westen von einer einfachen Linie im Norden des Tiën-shan und einer doppelten im Süden desselben, — alle diese Erscheinungen stehen in einfachem Zusammenhang mit der angedeuteten Anordnung.

Die Zusammensetzung des Tiën-shan aus den Ketten zweier Faltungssysteme konnte sich erst der vorgeschritteneren Erforschung des Gebirges entnehmen lassen. In dieser Beziehung haben die jüngsten Zeiten einen ausserordentlichen Fortschritt gebracht. Während HUMBOLDT und RITTER sich noch mühsam nach schwer zugänglichen Quellen umsehen mussten, um ein Bild vom Bau des Tiën-shan zu gewinnen, und dieser Zustand mangelhafter Kenntniss bis zum Anfang der zweiten Hälfte unseres Jahrhunderts fortgedauert hat, ist seitdem seine Erforschung mit bewundernswerther Energie und Gründlichkeit betrieben worden. Die russischen Geographen befanden sich in der beneidenswerthen Lage, ein theilweis zum eignen Reich gehöriges und unmittelbar jenseits der Grenzen desselben fortsetzendes Hochgebirgsland, über das nur die unvollkommenste Kunde existirte, gewissermassen als ihre Domaine zugewiesen zu erhalten und mit den vollkommensten Mitteln, welche heute dem wissenschaftlichen Forschungsreisenden zu Gebote stehen, untersuchen zu können. Die Art, in welcher sie sich dieser Aufgabe zu entledigen angefangen haben, hat ihnen allgemein die höchste Anerkennung gebracht, und die Erdkunde ist durch sie um eine Reihe von Arbeiten von hohem Interesse gefördert